



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Juli/August 2026

Wider die Macht der Stärkeren

Dass die Mächtigen ihre Macht missbrauchen, ist nicht nur ein biblisches Narrativ. Der Machthunger und der Hang zur Kontrolle gleiten ineinander. Freiheit ist das Unwort für Agenten der Gleichschaltungszentralen, Steuerungs- und Kontrollverlust sind tunlichst zu meiden. Algorithmen be- und errechnen Verhaltensgrundmuster, Milieueigenheiten, Profile und Neigungen, um Meinungsbildung und Konsumverhalten nachhaltig zu beeinflussen. Die Algorithmen haben die herkömmlichen Gebete und Litaneien abgelöst. Die Auguren der Vergangenheit sind die Algorithmen der Gegenwart. Der Unterschied liegt in der Treffsicherheit und erhöhten Wahrscheinlichkeit. Steuerungsstrategische Ziele werden durch subtile und umfassende Einflussnahme in allen Lebensbereichen verfolgt. Mit dem Smartphone ist der gläserne Mensch keine Utopie mehr. Nicht das Auge ist das Tor zur Seele, es ist das Smartphone. Therapeuten durchwandern die Seelenlandschaft auf teurer Honorarbasis, das Smartphone liefert auf Billigtarifbasis ein All-inklusive-Programm. Der digitale Therapeut ist ein Trojaner. Der berechenbare, eindimensionale Mensch ist das stolze Produkt der künstlichen Intelligenz. Wem Freiheit und Privatsphäre nichts bedeuten, der wird in der KI kein dystopisches Potential erkennen.



© colourbox.de

Papst Leo XIV. äußert sich in seinem jüngsten Rundschreiben „Magnifica humanitas“ (Die großartige Menschheit) zu KI und Machtmissbrauch. 135 Jahre vor ihm hat Papst Leo XIII. in dem Schreiben „Rerum novarum“ zur Arbeiterfrage im Zeitalter zunehmender Industrialisierung Stellung genommen. Die Arbeiter sind nicht Eigentum weniger Eigentümer, Arbeiter sind Menschen und keine börsennotierte Masse. Als Menschen kommen ihnen Rechte zu. Nachdem die Wirtschaftskreisläufe im 21. Jahrhundert komplexer geworden sind, digitale Räume entdeckt und bevölkert wurden und außerdem hybride Kriegsführung den Globus übersät, meldet sich Papst Leo zu Wort. Politische Machthaber und Wirtschaftsmagnaten scheinen keine Regeln mehr zu kennen.

Weiter auf Seite 2

Wider die Macht der Stärkeren



Recht hat, wer Macht hat. Daher lautet die Maxime der unangefochtenen Machthaber, Machterhalt und Machterweiterung. Die Moral ist der Maxime untergeordnet. Der Zweck heiligt die Mittel. Die unantastbare Würde des Menschen und die daraus abgeleiteten Menschenrechte sind Träumereien realitätsferner Ästheten und keine unverhandelbaren Rechtsgrundsätze. Machtversessene Politiker und Wirtschaftsmagnaten transponieren vormals unverhandelbare Rechtsgrundsätze nach der Tonart der Machterweiterung. Für Menschenrechtler sind diese Klänge nicht nur eine Ansammlung von Misstönen, nein, sie nehmen eine kakophone Komposition wahr, die als Gegenwartsmusik gefeiert wird. Der Krieg gehört zum ordentlichen Ton, er ist Normalzustand. Die Logik dieser Macht opfert die Würde des Menschen an den Altären des Kapitals und der Gewalt. Mammon und Moloch sind blutrünstig und

verschlingen ihre Opfer, Kollateralschäden erweitern als unreine Opfergabe den blutgetränkten Gabentisch. Der Blutrausch unterscheidet nicht. Dass Geld den Charakter verdirbt, ist das neidbelastete Wissen der Besitzlosen. Gewissen ist das Privileg der Besitzlosen, gewissenlose Ausbeutung die Lizenz der Mächtigen. Was früher ein Kaisertum von Gottes Gnaden war und den souveränen Absolutismus und Feudalismus beförderte, ist heute durch Oligarchen abgelöst worden. Der Geldadel ist mächtig, omnipräsent und kolonisierungsaffin. Des Hochadels Kathedrale ist die Börse. Der Kirchenbesuch ist heilige Pflicht. Mehr noch. Die Aktienindexbeobachtung ist die tägliche Anbetung. Dass Geld nicht stinkt, wussten bereits die Römer. Wenn Macht ein anderes Wort für Scham- und Gewissenlosigkeit ist, wer kontrolliert dann die Machthaber? Fakes, Desinformation und Manipulation sind höchst effiziente und im digitalen Zeitalter auch breitenwirksame Steuerungsmittel für Machthaber. Wer KI zur Geschäftspartnerin hat, wird nicht zu den Verlierern zählen. Wahrheitsliebe ist das Geschäft lästiger Individualisten, die durch zeitaufwendige Recherchen platte Wahrheiten als schieren Schein entlarven. Nicht alles, was glänzt, ist Gold. In den Augen der Börsenspekulanten sind sie echte Spaßverderber, die nicht verstehen wollen, worum es wirklich geht. Und worum geht es? Menschen sind Gottes Bild und Gleichnis. Sie haben eine unveräußerliche Würde. Der Mensch ist, mit Kant gesprochen, ein Zweck an sich. Er hat also einen absoluten Wert. Menschenrechte sind ausnahmslos zu achten! Auch für Kriegstreiber und Machthaber gelten die Menschenrechte und das Völkerrecht. Wer auf die Macht der Stärkeren setzt, wird durch die Macht der Stärkeren zu Fall kommen. Die Konkurrenz schläft nicht. Gott hat dieses Kalkül seit jeher durchbrochen. Er steht auf der Seite der Armen.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Das Haus auf dem Felsen

Die Kinder der Mäusegruppe erfahren Gottes Verlässlichkeit

„In meinem Haus, da wohne ich, da esse ich, da schlafe ich, und wenn ich will, dann öffne ich die Tür und lass dich ein, und wenn ich will, dann schließe ich die Tür und bin allein.“

Die Kinder aus der Mäusegruppe des Pfarrkindergartens haben sich rund um Muttertag und Vatertag mit dem Schwerpunkt Haus auseinandergesetzt. Mit Legematerial unterstützt, wurde ihnen dann eine ganz besondere Geschichte erzählt. Sie handelt von zwei Männern, die sich beide auf ihre ganz eigene Art und Weise ihr Zuhause bauen. Beide suchen sich einen schönen Platz für ihr Haus aus, doch während der eine sein Haus auf Sand baut und dabei nicht sehr sorgfältig vorgeht, macht sich der andere die Mühe und baut sein Haus auf einem soliden Felsen. Als beide fertig sind, beginnt es heftig zu regnen. Das Haus auf



© Pfarrkindergarten

dem sandigen Grund verliert seinen Halt und stürzt in sich zusammen. Das Haus am Felsen bietet Schutz und bleibt stehen. Diese Geschichte hat Jesus erzählt. Er will uns sagen: Gott ist wie ein Fels. Er bietet uns verlässlichen Halt. Auf ihn können wir bauen.

Magdalena Oberdorfer

3 Jahre schon in unserer Pfarre

Frau Mag. Magdalena Riegler, in welcher Funktion wirken Sie in unserer Pfarre?

Riegler: Aktuell bin ich als Pastoralhilfe beschäftigt, durfte in den vergangenen drei Jahren in das bunte Pfarrleben eintauchen und habe dabei viele wunderbare Menschen kennengelernt, die sich in ihrer Freizeit zum Wohl anderer einsetzen, oder durch ihre Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten die Gemeinschaft dieser Pfarre bilden.

Welche vielfältigen Aufgaben nehmen Sie wahr?

Riegler: Ich leite den Arbeitskreis Kinder- und Jugendpastoral, der die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten plant, organisiert und umsetzt und so den Jahreskreis mit dessen Festen für Kinder und deren Familien mit kirchlichen Schwerpunkten bereichern möchte.

Was macht Ihnen dabei besondere Freude?

Riegler: Wir sind bestrebt, miteinander echtes Gemeinschaftsleben umzusetzen - eine Gemeinschaft, die sich getragen weiß und die trägt, die die Sorgen, Nöte, Freuden und Hoffnungen des einzelnen wahrnimmt und in der man sich wohl fühlen kann, weil jeder den je persönlichen Wert des Einzelnen kennt und schätzt. Wir kommen mit vielen jungen Menschen und Familien in Kontakt, die keinen Bezug mehr zu Spiritualität und deren Umsetzung im kirchlichen Kontext haben und so auch nicht den Mehrwert kennen, der gemeinschaftliches Unterwegssein mit sich bringt. Und wir nehmen wahr, dass gerade Aktivitäten, die mit und für Kinder gestaltet werden, die Herzen aller Altersgruppen erreichen und unsere Pfarrkirche mit Leben füllt. Das kann nur Freude bringen.

Gibt es auch Enttäuschungen bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben?

Riegler: Derer gibt es Gott sei Dank wenige, weil ich meinen Blick stärker darauf richte, was wir miteinander

erleben und gemeinsam erreicht haben. Ebenso wenig, wie wir jemanden dazu zwingen können, unsere Angebote in Anspruch zu nehmen oder Teil unserer Gemeinschaft zu sein, haben wir es auch nicht in der Hand, ob das, was wir vermitteln wollen, auch tatsächlich so ankommt und Menschen dazu bewegt, wiederzukommen.



Das nächste Projekt, das Ihnen am Herzen liegt?

Riegler: Zunächst freue ich mich, dass meine Ausbildung ihrem Ende zugeht und ich mich dann stärker den praktischen Umsetzungen in den vielfältigen pastoralen Aufgabenfeldern zuwenden kann. **Im Juli steht die erneute Durchführung der Kinder-Musicalwoche an**, zu der sich heuer 18 Kinder angemeldet haben, auf die ich mich schon sehr freue.

Zum Schluss eine persönliche Frage:

Wie verbringen Sie den heißen Sommer 2026?

Riegler: Für den heurigen Sommer habe ich nach Abschluss meiner Ausbildungszeit eine längere Auszeit geplant und werde in das vermutlich noch heißere Südfrankreich reisen und auf den Spuren meiner Namenspatronin wandeln, die mich wie ich hoffe, stärker zu mir selbst führen wird, um im Herbst mit neuem Elan gestärkt wieder ans Werk gehen zu können.

-wam26

Schritt für Schritt- du gehst mit

Sendungsgottesdienst für die angehenden Schulkinder aus dem Pfarrkindergarten St. Martin

Am Sonntag, 28.06.2026, wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes die angehenden Schulkinder aus dem Pfarrkindergarten St. Martin verabschiedet. Eine unvergessliche Kindergartenzeit geht nun zu Ende, in der sie gewachsen sind, Freundschaften geschlossen und viel gelernt haben. Schweren Herzens, aber auch mit großem Stolz, lassen wir euch ziehen. Wir wünschen euch einen erfolgreichen Schulbeginn, jede Menge Neugier, viele neue Freunde und eine Schulzeit voller schöner Momente. Seid bereit für das Abenteuer Schule!

Liebe Eltern, ein großes Dankeschön auch an Sie für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Durch



© Pfarrkindergarten

dieses wertvolle Miteinander konnten wir den Kindern ein optimales Umfeld zum Lernen, Wachsen und Lachen bieten.

Sieglinde Salcher

Gottesdienste

St. Martin

Sonntag 10.15 Uhr
Samstag 18.30 Uhr (außer 15.08.)

St. Georgen

Sonntag, 12.07.,
Goritschach, 08.30 Uhr
Sonntag, 26.07., 18.30 Uhr
Sonntag, 02.08., 08.30 Uhr
Sonntag, 16.08., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 (außer 26.08)

St. Thomas

Sonntag, 05.07., 08.30 Uhr
Sonntag, 19.07., 18.30 Uhr
Sonntag, 09.08., 09.00 Uhr
Rüsthause FF-Fellach
Sonntag, 30.08., 18.30 Uhr
Sonntag, 06.09., 08.30 Uhr

Termine

Sonntag, 12.07.,

Goritschach 08.30 Uhr hl. Messe
Mitgestaltung: Sängerrunde
Fellach-Oberdörfer
Feuerwehrfest FF Pogöriach
St. Martin 10.15 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 09.08.,

Fellach 09.00 Uhr hl. Messe beim
Rüsthause der FF
Mitgestaltung: Sängerrunde
Fellach-Oberdörfer
Feuerwehrfest FF Fellach
St. Martin 10.15 Uhr hl. Messe

Samstag, 15.08., Maria Himmelfahrt

St. Martin 10.15 Uhr hl. Messe

Anderes Haus des Alterns
St. Johanner Höhe
Mittwoch, 08.07., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse
Mittwoch, 08.07., 17.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum
Untere Fellach
Montag, 17.08., 10.00 Uhr

**SONNTAGS- UND
WOCHENTAGSMESSEN:**
In den Ferien kommt es zu
Änderungen und Ausfällen
kommen. Bitte, beachten Sie
die Verlautbarungen vor der
Pfarrkirche.



Miguel Hernandez	06.06.
Antonia Tischner	13.06.
Linu Bacher	28.06.

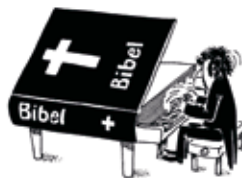


Gertraud Haber	08.05.
Isabella Kircher	24.05.
Gertrude Lauritsch	04.06.

Bibelrunde

mit **Magdalena Riegler**

Mittwoch, 08. Juli 2026
mit Beginn um 19.30 Uhr
im Pfarrzentrum



Hier spricht die
Martinigans:

*Was mentale Stärke bedeutet,
weiß jeder Fußballer, der
einen Elfmeter zu verwandeln
hat. Es sind Dinge, die
die Welt bedeuten. Ja, die
Torschlusspanik ist ein weit
verbreitetes Phänomen, hat
aber weniger mit Fußballtoren
zu tun, wie ich kürzlich
durch KI erfuhr...*

Die **jeweilige Gottesdienstordnung**
ist auch über die Gottesdienstzeiten
unserer Homepage abrufbar: [www.
kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

Dekanat Villach/Stadt
[https://www.kath-kirche-kaernten.at/
pfarren/pfarre/C3250](https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250)

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre St. Martin/Villach,
Kirchensteig 2, 9500 Villach, Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Kasmanhuberstraße 2,
9500 Villach, Tel. 04242/ 30795, E-Mail: office@santicum-medien.at

Fronleichnam in St. Georgen



© Peter Moritsch

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten wird Fronleichnam gefeiert, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi. In St. Georgen begann der Tag mit einer Messe vor der Kirche, geleitet von Pfarrer Burgstaller und mitgestaltet durch die Pfarre St. Josef. Musikalisch gestaltet wurde die heilige Messe vom Kelag - Bläserquartett, dem Kirchenchor St. Martin, und der Kindersinggruppe. In seiner Predigt sprach Pfarrer Burgstaller von der Gemeinschaft, die uns durch Jesus Christus gestiftet, in die Beziehung mit Gott holen will, und uns dazu auffordert, auch Gemeinschaft untereinander zu haben. Danach folgte die Prozession, angeführt vom Kreuzträger, gefolgt von der Musik, der Abordnung der Feuerwehr unter ihrem Kommandanten Liesinger, dem Kirchenchor, der Kindersinggruppe mit den Erstkommunionkindern und Pfarrer Burgstaller unter dem „Himmel“, getragen von vier Feuerwehrkameraden. Den Abschluss bildeten die Gläubigen der Gemeinde. Abschließend dankte Pfarrer Burgstaller allen Beteiligten für die Mitwirkung und man begab sich zum Frühschoppen zum Gasthof Wiegele.

PM

**Das nächste Pfarrblatt
erscheint Donnerstag,
03. September 2026**

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT